

# Buch- und Kunstantiquariat Bachmann & Rybicki

Robert-Blum-Straße 11 · 01097 Dresden

Telefon +49 (0)351 21 960 903

Mobil (= Messtelefon) +49 (0)172 86 131 25 u. +49 (0)173) 35 961 75

info@dresden-antiquariat.de · www.dresden-antiquariat.de

*Alte Drucke · Inkunabeln · Reisebeschreibungen & Länderkunden · Naturwissenschaften, Technik und Handwerk · Grenzwissenschaften · Dekorative Grafik, Kunst und Fotografie*



**Robley, Augusta Jane.** A Selection of Madeira Flowers, drawn and coloured from nature [...]. London, Reeve Brothers, 1845. gr. Folio (46,5 x 33 cm), mit 8 handkolorierten lithografischen Tafeln, 10 Bll. (Titel, Vorwort, beschreibender Text), blindgeprägter OLwd. mit goldgeprägter Deckelvignette und Deckeltitel. € 5000,-

Nissen, BBI 1654; Great Flower Books, S. 133; Stafleu TL29304. – Erste Ausgabe. Die prachtvollen, sehr dekorativen Tafeln zeigen Strelitzia Regina, Magnolia Grandiflora, Jambro oder Rose Apfel, den Chou-Chou, den Laurel-Koralenbaum, die Honig-Locust-Akazie, eine Platte mit drei Lilien (zwei Amaryllis und ein Lilium) und eine Tafel mit einer Kaffeepflanze und dem Korkbaum. – Einband etwas berieben und leicht fleckig, Rücken erneuert. Papier teils etwas gebräunt bzw. minimal (finger)fleckig. Ein Blatt im Rand fahmännisch hinterlegt. Gutes Exemplar des herrlich illustrierten, sehr seltenen Werkes.

**Ehrenberg, Christian Gottfried.** Mikrogeologie. Das Erden und Felsen schaffende Wirken des unsichtbar kleinen selbständigen Lebens auf der Erde. 2 Bände (Text + Tafeln, so komplett). Leipzig, Voss, 1854. gr. Folio (ca. 47 x 34 cm), mit 41 (teils handkolorierten) Kupfertafeln dazu je 1 Erklärungsblatt, 31 S.; XXVII, 374 S., 88 S., etwas spätere HLn. € 25 000,-

Nissen ZBI 1245; ADB 5 (1877). – Erste Ausgabe des sehr seltenen Hauptwerkes des Begründers der Mikrogeologie. „In Ehrenbergs Händen erwies sich das Mikroskop als epochal bedeutsam. Durch seine Verwendung entdeckte Ehrenberg, dass eine Reihe weit verbreiteter, weicher Gesteine, wie Kreide und Tripolit, sowie bestimmte Kalksteine aus älteren Formationen vollständig aus den Skeletten niederer Organismen (Kieselalgen, Foraminiferen) bestehen. ... In seiner Mikrogeologie gab er einen umfassenden Bericht über seine mikroskopischen Untersuchungen zur Zusammensetzung von Sedimentablagerungen, bereichert durch zahlreiche hervorragende Abbildungen“ (Zittel, S. 236). „Für die Wissenschaft indessen hatte er eine Fundgrube unschätzbarer Reichtümer an Erkenntnismaterialien geöffnet und damit wiederum eine wissenschaftliche Leistung ausgeführt, welche an allgemeiner Tragweite für die ganze Naturanschauung jene Entdeckungen im Gebiete der lebenden Infusorien noch übertraf. Selbst von der ganzen Bedeutsamkeit dieses neuen Gewinns überzeugt, kam er bald zu dem Entschluß, der Erforschung desselben zum Nutzen für die gesammte Naturforschung und zumal für die Geologie nunmehr seine Kraft in erster Linie zu widmen. In den nächsten Jahren schon gelang es ihm, eine bedeutende Menge von betreffenden Gegen-



ständen zu untersuchen. Eigene Reisen außer den schon erwähnten, besonders noch eine wissenschaftliche Mission in die Eifel (1845) und Sendungen überall her lieferten das Material. Alle gefundenen Ergebnisse stellte er dann in seinem zweiten Hauptwerk zusammen, das er „Mikrogeologie oder das Erden und Felsen schaffende Leben“ (1854) nannte. Die wesentlichsten Resultate dieses gewaltigen Werkes, in dem er auf 40 großen Tafeln alle wichtigsten und maßgebenden organischen Formen in gewohnter Meisterschaft verzeichnet hat“ (ADB 5 (1877)). „Mit dem Mikroskop entdeckte er einzellige Fossilien, die geologische Schichten bildeten; er beschrieb und unterschied Schalen und Skelette von Süßwasser- und Meerestieren genau und wurde damit zum Begründer der Mikrogeologie und Mikropaläontologie in Deutschland.“ Einband minimal berieben, Papier minimal gebräunt u. unterschiedlich fleckig, erste u. letzte Lage minimal gelockert. Die Tafelnummerierung lautet von 1-40, wobei zu Tafel 35 zwei Tafeln, Tafel 35a und 35b, existieren, was somit die 41 angegebenen Tafeln erklärt. Gesamt gutes, vollständiges Exemplar des sehr seltenen und bahnbrechenden Werkes.



**Juch, K. W.** Handbuch der pharmaceutischen Botanik. 2 Bde. (Text und Tafeln). Nürnberg, Stein, 1804. Folio (34,5 x 22 cm), mit gest. Titelvignette und 92 nummerierten, kolorierten Kupfertafeln, 2 Bll., 163 (recte 170) S. Pp. d. Zt. € 2200,- Hirsch-H. III, 462; Adlung-U. 465; Schelenz 615; nicht bei Nissen, Pritzel u. Stafleu-C. – Einzige Ausgabe des in 17 Lieferungen erschienenen Werkes. „Der Verfasser sorgte nicht allein dafür, die Pflanzen richtig zu beschreiben; sondern er bemühte sich auch, ihre vorzügliche Nutzenanwendung beizubringen“ (Vorrede). Die schönen Tafeln von J. F. Volkart meist mit je 4 Pflanzendarstellungen in kräftigem Kolorit. – Einbände berieben und etwas beschabt, Ecken bestoßen. Leicht gebräunt und stockfleckig, wenige Tafeln u. Textbll. etwas stärker betroffen u. teilw. mit kl. Feuchtigkeitflecken ohne Bildberührung im Randsteg, die Tafeln mit Legende in

Bleistift, Textbd. mit vereinzelt Marginalien, Vorsätze mit einigen hs. Vermerken, im Tafelband die fliegenden Vorsätze mit ordentlich ausgeführten Bleistiftzeichnungen verschiedener Gräser u. Beschriftung von alter Hand. Exlibris des Papiersammlers George Pflümer.



**Bonfini, Antonius.** Ungerische Chronica : das ist ein gründtliche Beschreibung des Königreichs Ungern: Darinn nicht allein dieses weitberühmbten Lands Könige, Hertzogen, Pfaltzgraffen, Graffen, Ertzbischoffen, Geschlecht, Herkommen, Stamm und Geschichte, sondern auch der uralten Scythier, als der Ungern Vorfahren, Ursprung, Sitten, Gebraech, zu und Abnemmung ihres Reichs ... Tapffere und Ritterliche Thaten ... zum fleissigsten an Tag gegeben / erstlich durch Antonium Bonifinium in 45 Büchern in Latein beschrieben: Jetzund aber ... in gut gemein Hochdeutsch gebracht ... und mit schönen Figuren, sampt einem nützlichen Register gezieret, durch einen der Freyen Künste, Historien und alter Geschichten, Liebhabern, P. F. N. Franckfurt am Mayn, gedruckt durch Peter Schmidt in Verlegung Sigmund Feyerabendts, 1581. Folio (ca. 35 x 23 cm), mit 1 Titelholzschnitt u. 46 Textholzschnitten, 6 nn. Bll., 382 S., 7 nn. Bll., blindgeprägter Schweinsleder-einband der Zeit. € 4800,-

VD 16, B 6598. Apponyi 482. Ballagi 785. – Erste vollständige deutsche Übersetzung. Die frühere, in Basel 1545 erschienene, Übersetzung enthielt nur 30 der insgesamt 45 Bücher. – Die prächtigen Holzschnitte entstammen tlw. aus anderen bei Feyerabend erschienenen Werken, jedoch sind „einige wie aus den ungarischen Trachten hervorgeht, für dieses Werk geschnitten“. (Apponyi). Mit Titelholzschnitt und 46 Textholzschnitten von Jost Amman u. den Monogrammisten MB u. MF. Einband etwas berieben und bestoßen, mit einigen, wenig störenden Wurm Spuren und etwas fleckig. Vorsätze mit altem Bütten-Papier alt erneuert, Papier durchgängig unterschiedlich fleckig und gebräunt, 1 Blatt mit ca. 5 cm Einriß. Insgesamt ein ausgesprochen schönes Exemplar.





**Origenis Adamanti.** Operum Origenis Adamantij [...] cum Tabulis & Indice generali proxime sequentibus. 4 Tle. in 2 Bde. (alles). Paris, Jehan [Jean] Petit, 1512. Folio (30,5 x 21 cm), mit 3 (2 zweifarbigen) Titeln je mit Holzschnittbordüre und Holzschnittdruckermarken sowie zahlreichen Holzschnittinitialen im Text, Titel, 31 Bll., CXC; CLVI; Titel, 5 Bll., CCXXIII; Titel, 1 Bl., CLXXV, spät. Pgmt. mit RS. € 2500,-

Titel 1 mit hs. Namenszug des bekannten Humanisten Philipp Gundelius (1493-1567), mit wenigen hs. Annotationen seinerseits. Seltene frühe Drucke der Werke des Origenes von Alexandria (Origenes Adamantius, ca. 185-254 n. Chr.), eines frühen christlichen Gelehrten und Theologen und einer der bedeutendsten Autoren der frühen christlichen Kirche. – Vorliegende Druckvariante ohne den 2. Titel (so korrekt!). Einbände aus der 1. Hälfte des 18. Jh., ehemals Bibl. Graf Stolberg-Wern. mit dessen Exlibris je auf vorderem Spiegel, nahezu ohne Gebrauchsspuren. Titel 1 bei Bindung für die Graf Stolbergische Bibliothek komplett alt aufgezogen. Papier teils etwas gebräunt, vereinzelt etwas braunfleckig. Teils im weißen Rand etwas feuchtrandig. Titel 3 mit falsch angestrichter Papierreparatur (sehr klein). Teil 4 mit 2 kleineren Würmlöchlein, wenige Blatt mit kurzem, schmalen Würmgang ohne Textverlust. Insgesamt sehr schönes Exemplar der seltenen Postinkunabel.

**Helyot, Pierre Hippolyt / Schwabe, Johann Joachim (Übs.).** P. Hippolyt Helyots ausführliche Geschichte aller geistlichen und weltlichen Kloster- und Ritterorden für beyderley Geschlecht, in welcher deren Ursprung, Stiftung, Regeln, Anwachs, und merkwürdigste Begebenheiten, [...] und die besondern Kleidungen eines jeden Ordens nebst den Ordenszeichen der Ritter in vielen Kupfern nach dem Leben abgebildet werden [...]. 8 Bde. Leipzig, Arkstee und Merkus, 1753-1756. 4° (25 x 20 cm), mit zusammen 812 Kupfertafeln, 12 Bll. LXXXVIII, 486 S. 15 Bll.; XXIV, 516 S., 10 Bll.;

6 Bll., 519 S., 15 Bll.; 6 Bll., 542 S., 9 Bll.; 4 Bll., 566 S., 13 Bll.; 4 Bll., 522 S., 11 Bll.; 4 Bll., 572 S., 14 Bll.; 4 Bll., 530 S., 13 Bll., Pergament der Zeit mit umlaufendem Rotschnitt. € 2900,-

Lipperheide Od 4. Colas 1421. Fromm 12309. – Erste deutsche Ausgabe des grundlegenden Werkes über die Kloster- und Ritterorden. Komplette, achtbändige Reihe dieser umfangreichen Ordensgeschichte. Die französische Originalausgabe war 1714-21 unter dem Titel „Histoire des ordres monastiques, religieux et militaires“ in Paris erschienen. Die schönen Kupfertafeln zeigen die verschiedenen Ordenstrachten, einige Ordensketten sowie die Ansicht eines Ordenshauses auf dem Grunen Werder zu Straßburg und stammen u. a. von P. Giffart, Thomassin, C. Duflos und De Poilly. Der erste Band enthält zudem eine Bibliographie zur Geschichte der Orden. –



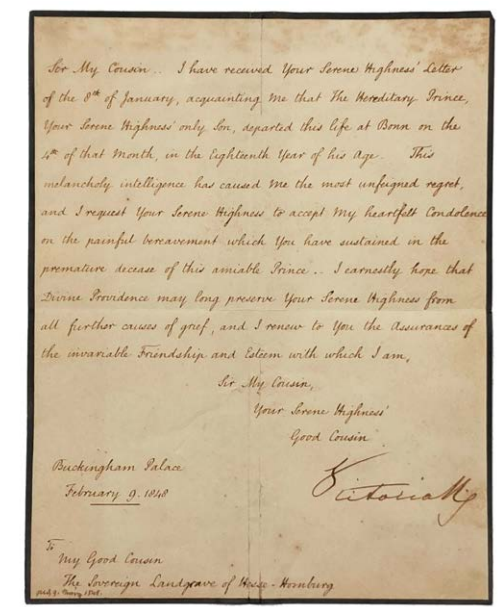
**Garrigues, Jean André (Fotograf).** Reise-Erinnerungen Algier (Deckeltitel). Großformatiges Fotoalbum mit 89 (84 großformatigen) Albumin-Fotografien und 22 (1 Panorama) Postkarten montiert auf festem Karton. Tunis, Selbstverlag, um 1880-1900. quer Folio (27 x 28 cm), 48 Bll. Karton mit zus. 111 Fotos und Postkarten, HLdr. mit goldgepr. Deckeltitel und Lederecken. € 7500,-

Jean André Garrigues, ein Französischer Fotograf, lebte von 1851 bis ca. 1901). Er wirkte in Nordafrika und hatte sein Atelier in der Rue de la Commission 14, Tunis. – Die großformatigen Fotografien zeigen: 44 Portrait/Einzelaufnahmen von nordafrikanischen Einwohnern (Frauen, Männer, Kinder, Beduinenkrieger, Clanchefs, Juden etc. aus verschiedensten Klassen), 21 Straßen- und Genreszenen (Karawanen etc.) sowie 19 Ansichten von Beduinenstädten/-dörfern (Constantine, Hammam Meskutine, Ain Zaatout, Tangier, Markt in Biskra, Tunis, La Marsa etc.), spektakuläre Landschaften und nur wenige Gebäude. Die kleinformatigen (Postkartengröße) Fotos zeigen zumeist



Genre/Straßenszenen. Die letzten 3 Bll. mit zus. 21 Postkarten. Das Postkartenpanorama zeigt Tunis. – Einband an Rücken und Ecken fachmännisch restauriert, Deckel etwas angestaubt und fleckig. Vorsätze mit passendem Papier hinzugefügt. Fotos altersgemäß gut bis sehr gut erhalten, sauber und in kräftigen, zumeist kontrastreichen Abzügen. Wenige gering braunfleckig. – Umfangreiche Sammlung des Repertoires von Garrigues. Ein einzigartiges Zeitzeugnis aus Nordafrika.

**Queen Victoria (1819-1901).** Kondolenzbrief der 29 Jahre jungen Königin an ihren Cousin, den Landgrafen Gustav Adolf Friedrich von Hessen-Homburg, zum Verlust seines einzigen Sohnes am 8. Januar 1848 in Bonn. Brief mit eigenhändiger Unterschrift von Victoria. Buckingham Palace, 9. Februar 1848, 24 x 18,5 cm. € 2500,-



Im Januar 1848 verstarb der Sohn des österreichischen Generals und Landgrafen Gustav von Hessen-Homburg noch vor Vollendung seines 18. Lebensjahres als Student in Bonn an einer Grippe. Der vorliegende Kondolenzbrief ist ein Zeugnis der engen Verbundenheit von Queen Victoria zu ihrem Cousin. Sie bekundete ihr allertiefstes Beileid, beteuerte ihre Verbundenheit, wünschte ihm alles Wohlergehen und keine weiteren Schicksalsschläge ... Wünsche, die so nicht in Erfüllung gingen, denn er verstarb noch im Herbst desselben Jahres. – Saubere, gut lesbare Handschrift, unten rechts signiert, unten links datiert. Papier etwas gebräunt, gering braunfleckig, verso im Falz hinterlegt und mit Resten einer alten Montur. Im Querfalz eingerissen, obere linke Ecke mit winziger Fehlstelle. Schönes Zeitzeugnis einer gefühlvollen, jungen Königin.

**Wagner, Richard.** Autograph. Schuldverschreibung mit 2 eigenhändigen Unterschriften Richard Wagners, in der er sich bei Karl Franz Anton Pusinelli, genannt auch Wagner-Toni verschuldet. Offizielles Dokument mit 2 Stempelmarken und 1 Siegel „K: S: Just: Amt Dresden“. Dresden, 1843, Folio (34 x 21 cm), 2 beschriebene Seiten auf einem aufklappbaren Doppelblatt. € 3800,-

Richard Wagner, der von chronischen Geldsorgen geplagt war, verschuldete sich immer wieder. Dieses seltene Dokument stammt aus den Dresdner Jahren (1842-1849). Im Februar 1843 (Jahr der Beurkundung der Schuldverschreibung) wurde er zum Königlich-Sächsischen Kapellmeister der Dresdner Hofoper ernannt. Pusinelli war ein deutscher Mediziner, Freund und Förderer Richard Wagners, der ihm häufiger ausgeholfen hat. – Papier gebräunt und minimal fleckig, am unteren Rand Fraß von Silberfischehen, dadurch sein Titel „königl. Sächs. Hofkapellmeister“ bei erster Unterschrift nur teils lesbar. Falze mit hauchdünnen transparenten Papierstreifen hinterlegt. Gesamt noch guter Zustand des seltenen und bedeutenden Zeitdokuments.

